

Einladung zum Vortrag

Kolonisation und kulturelles Erbe im Westen des Bundesstaates Santa Catarina, Brasilien

(englischsprachiger Vortrag)

Professor Jaisson Teixeira Lino,
Universidade Federal da Fronteira Sul in
Chapecó, Santa Catarina.

Donnerstag, 24. November 2016, 19.00 Uhr
Stadtarchäologie Hall in Tirol,
Burg Hasegg 6, 6060 Hall in Tirol
(Eingang im Burghof)



Vielen ist der Name „Treze Tílias“ (Dreizehnlinden) im Süden Brasiliens ein Begriff. Handelt es sich doch um eine Tiroler Gründung des Jahres 1933. Sie erhielt auch nach dem Zweiten Weltkrieg noch zahlreichen Zuzug aus Österreich. Die Geschichte dieser Gemeinde ist aber nur ein kleiner Ausschnitt der weit umfangreicheren Kolonisationsgeschichte dieser Region. Sie bildet nur einen Teil der jüngsten Schicht von Zuwanderern, die dem Land und seiner Landschaft ihr Gepräge gegeben haben. Viele Europäer, „Wirtschaftsflüchtlinge“ würde man heute sagen, haben dort bis vor wenigen Jahrzehnten die Chance auf einen neuen Anfang erhalten.

Der Vortrag von Professor Jaisson Teixeira Lino von der Universidade Federal da Fronteira Sul in Chapecó, Santa Catarina, stellt diesen größeren Zusammenhang her. Der westliche Teil des Bundesstaates Santa Catarina, der im Zentrum des Vortrags steht, erlebte mehrere Schübe von Kolonisationsbewegungen, die in ihrer zeitlichen und räumlichen Dimension vorgestellt werden. Das Land zeigt folglich verschiedene Schichten materiellen und immateriellen kulturellen Erbes. Seine Kulturlandschaft weist Hinterlassenschaften der indigenen Bevölkerung auf ebenso, wie solche der „Caboclos“, der Mischlinge aus Indios und Europäern, die in das Gebiet einwanderten. Die europäischen Siedler des späten 19. bis 20. Jahrhunderts bilden schließlich die jüngste Schicht in dieser Landschaft der Kulturen.

Am Ende des Vortrags steht die immer aktuelle Frage nach Harmonie und Konflikt zwischen diesen Gruppen im traditionellen Einwanderungsland Brasilien.

Der Vortrag ist eine Veranstaltung der Stadtarchäologie Hall in Tirol und des Instituts für Archäologien der Universität Innsbruck.